

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2012)
Heft: 4: Wiedervereinigung?!?

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Schwerpunkt

Aus zwei mach eins	3
Rampass und Syydebändel	9
Ein Wanderer zwischen zwei Welten	12
Für ein selbständiges Baselbiet	17
Eine Geschichte ohne Happy End	22
Wenn nicht die beiden Basel – wer dann?	26

Feuilleton

Beat Trachsler:	
Au der Mintschterschatz het miese draa glaube	30
Klosterzelg, mehr als ein Kriminalroman	31
Reinhardt Stumm: Sonnenwende	33
Kultur-Tipps	34

akzent forum

Neues lernen – Sprachen lernen!	37
---------------------------------	----

Bildung

Führungen & Vorträge	39
Kurse	45
Sprachen	46
Computer & Fotografie	49
Besondere Angebote	55

Sport

Fitness & Krafttraining	58
Bewegung & Gymnastik	61
Tanz	64
Spiele	65
Wassersport	65
Laufsport & Wandern	66

Pro Senectute beider Basel

Wir putzen Ihre Wohnung	68
BKB und BLKB : Wohnen im Alter	69
Dienstleistungen	70
In eigener Sache	72

Impressum

Akzent Magazin:
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion: Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.],
Andrea Gambon [ag.]
Mitarbeiterinnen Feuilleton: Lea Weissenberger, Ingrid Berger

Gastautoren:
Beat Trachsler, Reinhardt Stumm

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:
Das Akzent Magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 42.- pro Jahr.

Produktion:
Gestaltungskonzept: Annette Stöcker, Gestaltung und Satz: Helga Halbritter
Druck: Reinhardt Druck, Basel, Auflage: 9000 Exemplare

Fotos:
Claude Giger, Basel, S. 72 © Christoph Merian Stiftung, Foto: Kathrin Schulthess,
S. 69: stöckerelig, Kultur-Tipps: z.V.g.

Liebe Leserin, lieber Leser

Stellen Sie sich ein geschiedenes Ehepaar vor, das gezwungen ist, nach der Trennung weiterhin im gemeinsamen Heim zu wohnen und Tisch und Bett zu teilen. Es handelt Abmachungen aus, die das gemeinsame Zusammenleben regeln sollen. Im Laufe der Zeit kommt einiges zusammen: mehr als 100 vertragliche Vereinbarungen, notariell beglaubigt und besiegelt.

Absurd? Nun, es ist die Situation, in der wir in der Region Basel seit den 1830er-Jahren leben. Damals verweigerte ein reaktionäres, städtisches Regime den Menschen in der Landschaft die politische Gleichberechtigung. Keine Frage: Es gab gute Gründe für die Kantonstrennung.

Seither ist viel Wasser den Rhein hinuntergeflossen und es gab mehrere Anläufe, die beiden Halbkantone wieder zu vereinen. Die ersten Ansätze lassen sich bereits 1840 nachweisen. Die Argumente waren stets die gleichen: In der Lebenswirklichkeit der Menschen zwischen Kleinhüningen und Ammel gebe es die Kantons-grenzen längst nicht mehr und so solle man endlich zusammenführen, was zusammengehöre. Neu hinzugekommen ist die Erkenntnis, dass die Politik in einer globalisierten Welt ihre Kräfte bündeln müsse, um im internationalen Standortwettbewerb zu bestehen. Der Konkurrent um Arbeitsplätze und Wohlstand sei nicht der Nachbar, sondern andere Metropolitanregionen wie Zürich, München oder Mailand.

Dieser Argumentation entgegen steht, vor allem im Baselbiet, das föderalistische Bedürfnis nach Unabhängigkeit. Tatsächlich hat sich der Kanton in seiner Eigenständigkeit auch im Schweiz-weiten Vergleich gut entwickelt und so ist der Wunsch nachzuvollziehen, auch in Zukunft Staat und Verwaltung so bürgernah wie möglich organisieren zu können.

Fast ein halbes Jahrhundert nach der von den Land-schäftlern abgelehnten und von den Städtern angenommenen Wiedervereinigungsinitiative wird in absehbarer Zeit eine neue Generation darüber abstimmen dürfen, ob sich die beiden Halbkantone nicht doch wieder zusammenschliessen sollen. Die Frage bewegt die Menschen in der Region. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, über das Thema «Wiedervereinigung» ein Dossier zusammenzustellen. Neben historischen Rückblicken und einem Artikel über lieb gewordene nachbarschaftliche Vorurteile – Stichwort: Rampass und Syydebändel – lassen wir vor allem Befürworter und Gegner einer Kantonsfusion zu Wort kommen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlichst Ihre Akzent Magazin-Redaktion